

Unter einer sehr dünnen Humusschichte liegen die Schlackenklötze. Die Schichtenstärke beträgt im oberen Teile 15—20 *cm*, gegen die Mitte zu 60 *cm*, im unteren Teile 40—50 *cm*.

Schmelzplatz Nr. 10 (Fig. 10). Am Heidebergwege beim Kaltenbrunn.

Er ist der größte bis jetzt bekannte. Sein oberer Teil, der auf einer flachen Kuppe liegt, ist 8 *m* lang und 7 *m* breit. Hier ist der Humus bis 60 *cm* tief mit Schlacke vermisch. Der untere Teil ist 11 *m*

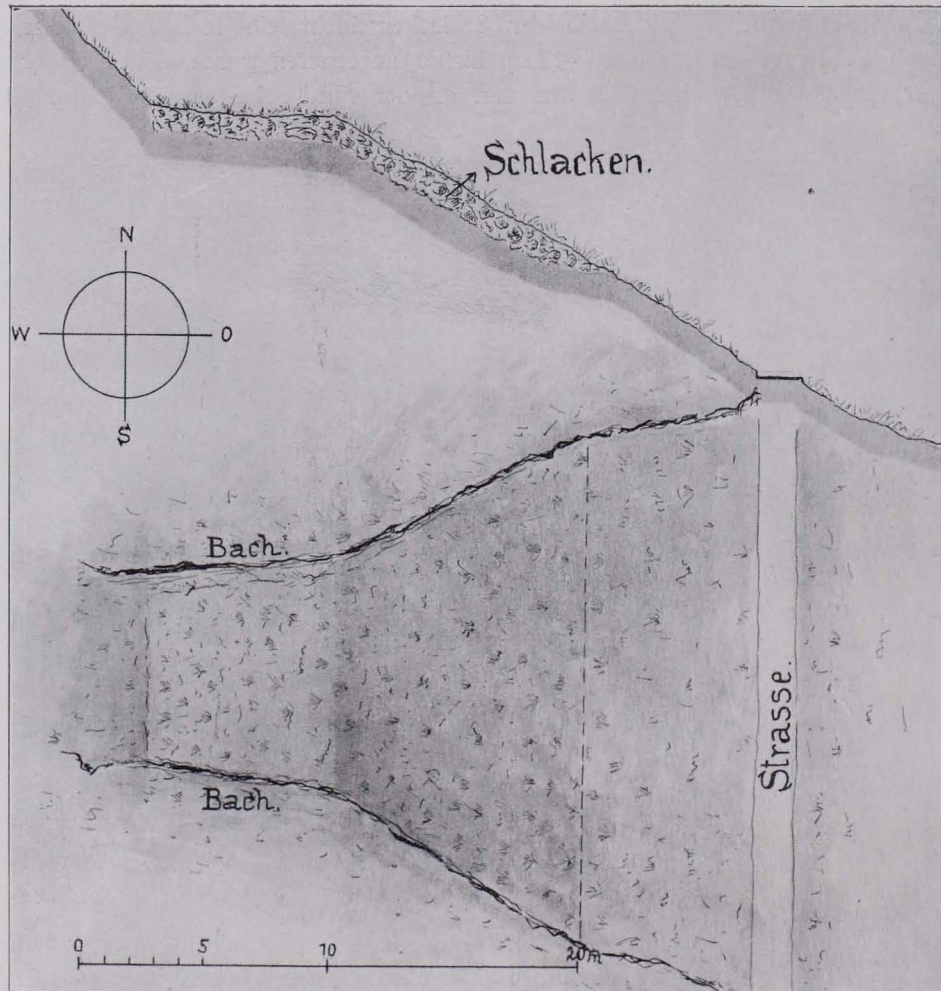


Fig. 10 Aufriß und Grundriß des Schmelzplatzes 10 beim Kaltenbrunn.

lang und erreicht eine Breite von 20 *m*. Hier ist eine Schlackenschichte von 20—50 *cm*. An beiden Seiten wird der Schmelzplatz von einem kleinen Wasserlauf umflossen.

Schmelzplatz Nr. 26 (Fig. 11). Oberhalb des Arzegglehens. Rechts von der Straße, die ins Brenner Mais führt, etwa zehn Minuten vom Arzeggbauer entfernt. Er liegt auf einer ziemlich steilen Lehne und besteht aus einer Anzahl annähernd horizontal liegender Schichten, in denen sich reichhaltige Schlacken, verschlackte Ofenstücke, Ofenauskleidungslehm und sehr rohe Gefäßfragmente finden. Eine 30 *cm* starke Schichte bestand aus ziemlich grobkörnigem Schlackensande. Unterhalb dieser Schichten ist das Gehänge bis zur Straße mit einer 20 *cm* starken Lage von Schutt, Schlacke, gebrannten Ofenstücken usw. bedeckt. Auch dieser Schmelzplatz liegt knapp an einem Wasserlaufe, der in den Arzeggbach mündet.